

Kein Clean Industrial Deal ohne Reifen-Kreislaufwirtschaft: AZuR veröffentlicht aktualisiertes Greenpaper

Willich, 17. März 2026. Die Allianz Zukunft Reifen (AZuR) hat eine aktualisierte Fassung ihres [Greenpapers](#) zum Status der Reifen-Kreislaufwirtschaft in Europa veröffentlicht. 32 Seiten stellen die ökologischen und ökonomischen Potenziale von Runderneuerung, Reparatur, Nachprofilierung, mechanischer und chemischer Reifenverwertung dar. Das Greenpaper verdeutlicht die Beiträge zu Klimaschutz, Ressourcenschonung und industrieller Wettbewerbsfähigkeit der von AZuR konsequent umgesetzten Circular Economy. Dabei werden auch konkrete Forderungen an die Politik erhoben: Um die vorhandenen Potenziale zu nutzen, sind Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen dringend erforderlich. Auch der [Europäische Rechnungshof](#) mahnt, „die Recyclingmärkte zu stärken, da Kreislaufwirtschaft funktionierende Märkte, konsequente Umsetzung und verlässliche Finanzierung in der EU benötigt.“

Christina Guth, Koordinatorin des AZuR-Netzwerks, ist die Reifen-Kreislaufwirtschaft „ein funktionierendes Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. Sie verbindet Klimaschutz, Ressourcenschonung und wirtschaftliche Wertschöpfung. Damit diese Potenziale im Sinne des Clean Industrial Deal vollständig genutzt werden können, braucht es jedoch klare politische Rahmenbedingungen und eine stärkere Förderung zirkulärer Lösungen.“

Kreislaufwirtschaft als Schlüssel für Klimaschutz und industrielle Zukunft

Die europäische Wirtschaft steht vor einer mehrfachen Herausforderung: Sie muss gleichzeitig klimaneutraler werden, die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und ihre Rohstoffversorgung sichern. Der Übergang von einer linearen Wirtschaftsweise – produzieren, nutzen, entsorgen – zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle. Ohne einen deutlich effizienteren Umgang mit Ressourcen lassen sich weder die Klimaziele noch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Europas sichern.

Der von der Europäischen Kommission angestoßene Clean Industrial Deal setzt wichtige Impulse für eine nachhaltige Industriepolitik. Das neue AZuR-Greenpaper macht jedoch klar, dass die Kreislaufwirtschaft stärker in den Mittelpunkt politischer Maßnahmen rücken muss. Denn nur wenn Produkte von Anfang an für Wiederverwendung, Reparatur, Runderneuerung und Recycling konzipiert werden, können Ressourcen dauerhaft im Kreislauf gehalten werden.

Gerade im Mobilitätssektor wird diese Transformation zunehmend relevant. Mit steigenden Fahrzeugzahlen wächst auch der Bedarf an Reifen – und damit die Menge an Altreifen. Eine

nachhaltige Reifen-Kreislaufwirtschaft bietet hier die Chance, ökologische Herausforderungen mit wirtschaftlichen Chancen zu verbinden.

AZuR Reifen-Kreislaufwirtschaft als funktionierendes Erfolgsmodell

Die von AZuR mit über 80 europäischen Partnern aus Industrie, KMU, Handel und Wissenschaft realisierte Reifen-Kreislaufwirtschaft gilt als Vorbild für erfolgreiches zirkuläres Wirtschaften. In Deutschland werden über 60 Prozent der jährlich anfallenden 533.000 Tonnen Altreifen und ihre wertvollen Rohstoffe im Kreislauf gehalten. Von zertifizierten Entsorgern gesammelte Reifen werden nach Prüfung der optimalen Wiederverwendung/Weiterverwertung zugeführt.

Ein zentraler Baustein der Reifen-Kreislaufwirtschaft ist die Verlängerung der Nutzungsdauer von Reifen durch Reparatur, Nachprofilierung und Runderneuerung. Bei Nutzfahrzeugen ermöglicht die Runderneuerung die besonders ressourcenschonende Nutzung, da Nfz-Reifen bis zu dreimal runderneuert werden können. Die Runderneuerung spart – im Vergleich zur Herstellung von Neureifen – erhebliche Mengen an Energie, Rohstoffen und CO₂-Emissionen, und senkt zudem die Reifen-Betriebskosten um bis zu 30 Prozent.

Wertvolle Sekundärrohstoffe aus Altreifen

Reifen, die sich nicht mehr reparieren, nachprofilieren oder runderneuern lassen, werden der klimagerechten Verwertung zugeführt. In der mechanischen Reifenverwertung werden wertvolle Sekundärrohstoffe wie Stahldraht, Textilfasern und vor allem Gummigranulat erzeugt. Der Stahl eignet sich für die Wiedereinschmelzung, die Textilfasern haben sehr gute Dämmeigenschaften. Reifen-Gummigranulat wird für die Fertigung hochwertiger Recyclingprodukte für diverse Branchen und Anwendungsbereiche genutzt.

In der chemischen Verwertung gewinnen innovative Technologien wie Devulkanisation oder die Altreifen-Pyrolyse zunehmend an Bedeutung. In modernen, hocheffizienten Anlagen wird das Altreifen-Gummi bei 500 bis 700 °C ohne Sauerstoff thermochemisch zerlegt. Dabei entstehen Gas, Pyrolyseöl und ein fester Kohlenstoffrückstand, der zu recovered Carbon Black (kurz: rCB) aufbereitet wird – ein wertvoller Rohstoff für Reifen- und Chemieindustrie.

Politischer Handlungsbedarf für Deutschland und Europa

Trotz effizienter Technologie, erfolgreicher Praxisanwendung und steigender Beachtung sieht AZuR weiterhin erheblichen politischen Handlungsbedarf. Das Greenpaper formuliert daher konkrete Forderungen an Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Europäischer Union.

Dazu gehören unter anderem die stärkere Förderung von Reparatur und Runderneuerung, verbindliche Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards sowie die gezielte Berücksichtigung

runderneuerter Reifen in der öffentlichen Beschaffung. Ebenso wichtig ist die Entwicklung eines europäischen Marktes für hochwertige Sekundärrohstoffe aus Recyclingprozessen.

Darüber hinaus fordert AZuR klare gesetzliche Rahmenbedingungen für innovative Recyclingtechnologien und eine stärkere Anerkennung von Recyclingmaterialien als gleichwertige Rohstoffe. Nur so können Investitionen in nachhaltige Technologien langfristig abgesichert werden.

Aktuelle Entwicklungen auf europäischer Ebene zeigen, dass die Kreislaufwirtschaft zunehmend als strategischer Bestandteil einer resilienten Industriepolitik verstanden wird.

Branchenverbände der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft betonen in diesem Zusammenhang, dass hochwertige Recyclingstrukturen nicht nur zum Klimaschutz beitragen, sondern auch eine wichtige Rolle für die Sicherung von Rohstoffen und industrielle Wertschöpfung in Europa spielen.

Auch der Europäische Rechnungshof mahnt, die politischen Rahmenbedingungen für funktionierende Recyclingmärkte zu stärken: Eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft benötige leistungsfähige Märkte für Sekundärrohstoffe, eine konsequente Umsetzung der bestehenden EU-Regelwerke sowie eine verlässliche Finanzierung entsprechender Maßnahmen.

Kreislaufwirtschaft als Chance für Klima, Wirtschaft und Gesellschaft

Das aktualisierte AZuR-Greenpaper macht deutlich: Eine konsequent umgesetzte Reifen-Kreislaufwirtschaft bietet vielfältige Vorteile. Sie reduziert Abfälle und CO₂-Emissionen, schont natürliche Ressourcen und stärkt gleichzeitig regionale Wertschöpfungsketten sowie mittelständische Unternehmen.

Damit kann sie einen wichtigen Beitrag zur Transformation der europäischen Industrie leisten. Voraussetzung ist jedoch, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und die vorhandenen Potenziale konsequent nutzen.

Für Guth ist eins klar: „Ohne konsequentes zirkuläres Wirtschaften (nicht nur im Reifensektor) wird der Clean Industrial Deal seine Ziele nicht erreichen können.“

Über die Allianz Zukunft Reifen (AZuR)

AZuR engagiert sich seit 2020 europaweit für eine nachhaltige Reifen-Kreislaufwirtschaft. Gebrauchte Reifen sollen möglichst zu 100 Prozent wiederverwendet oder verwertet werden, um Abfälle zu vermeiden, CO₂-Emissionen zu senken, natürliche Ressourcen zu schonen und Mensch sowie Umwelt zu schützen. Über 80 AZuR-Partner aus Industrie, KMU, Handel und Wissenschaft decken alle Sektoren der Circular Economy von Reifen ab – von der Neureifen-Herstellung und Altreifen-Sammlung über Reparatur, Nachprofilierung und Runderneuerung bis hin zur mechanischen und chemischen Verwertung der in Altreifen enthaltenen Rohstoffe.



Im interdisziplinären Teamwork werden neue Wege und Lösungen für einen ökologisch wie ökonomisch sinnvollen Reifen-Kreislauf entwickelt. Dabei kommt den Universitäten im AZuR-Netzwerk eine besondere Bedeutung zu. Diese liefern mit wissenschaftlich fundierten Studien und Forschungen wertvolle Impulse, um den Stoffkreislauf zu schließen.

2025 hat die Allianz Zukunft Reifen den Sonderpreis „Kooperation“ im Rahmen des NRW-Preises Ressourcenschonung der Effizienz-Agentur NRW (efa) erhalten. Im September 2025 wurde AZuR mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2025 ausgezeichnet. AZuR-Netzwerk-Koordinatorin Christina Guth erhielt den Women's Award for the Tyre Retreading 2025. Für die Studie zur positiven Ökobilanz der Runderneuerung wurde AZuR der „Europäische Transportpreis für Nachhaltigkeit 2024“ verliehen. Das AZuR-Erfolgsmodell findet weltweit Beachtung. Es kann und soll auf andere Branchen und Abfallströme übertragen werden. Mehr über AZuR erfahren Sie hier: <https://azur-netzwerk.de>

Pressekontakt:

AZuR-Netzwerk

Christina Guth

c/o CGW GmbH

Karl-Arnold-Straße 8, 47877 Willich

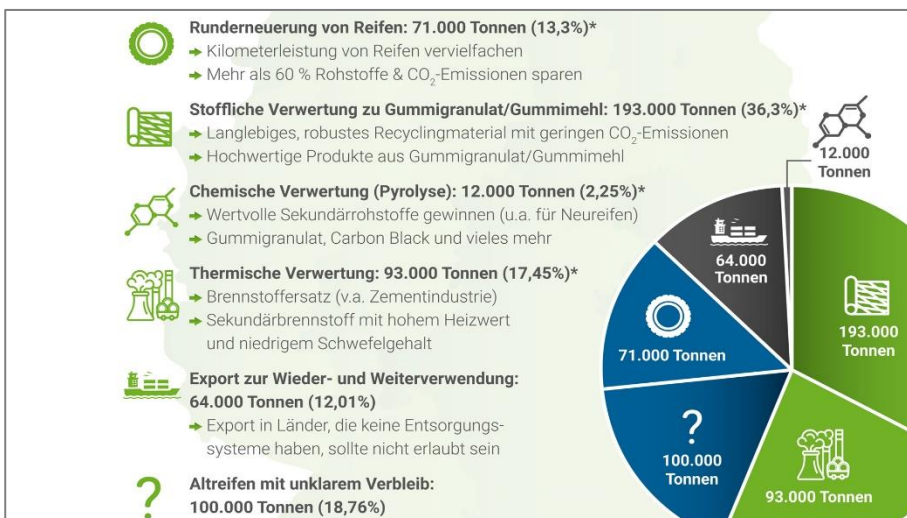
c.guth@c-g-w.net

Tel: 02154-88852-11

Bildmaterial zur freien redaktionellen Verwendung, mit Angabe der Bildquelle AZuR.



Die AZuR Reifen-Kreislaufwirtschaft ist ein funktionierendes Erfolgsmodell zirkulären Wirtschaftens. Reifen werden durch Runderneuerung, Reparatur und Nachprofilierung so lange wie möglich auf der Straße gehalten und anschließend der klimagerechten mechanischen oder chemischen Verwertung zugeführt. In Deutschland werden auf diese Weise bereits rund 60 Prozent der Reifen im Kreislauf gehalten.



Das Altreifenaufkommen in Deutschland ist 2024 auf 533.000 Tonnen gestiegen – das sind 20.000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Rund 100.000 Tonnen wurden dem Recyclingsystem entzogen, vor allem durch Exporte außerhalb der EU, wo sie häufig verbrannt, illegal deponiert oder umweltschädlich verwertet werden. Dieses Defizit muss geschlossen werden.



Die nachhaltige Reifen-Kreislaufwirtschaft trägt dazu bei, jährlich in Europa hunderttausende Tonnen Abfälle und CO₂-Emissionen zu vermeiden, die natürlichen Ressourcen zu schonen und wertvolle Rohstoffe (Stahldraht, Kautschuk/Gummi, recovered CarbonBlack etc.) im Kreislauf zu halten. Das trägt in Deutschland und Europa zu Klimaschutz, Ressourcensicherheit und nachhaltiger Industrie bei.



Die Reifen-Kreislaufwirtschaft stärkt Europas Wirtschaft durch regionale Wertschöpfung, geringere Abhängigkeit von Rohstoffimporten und neue Geschäftsmodelle im Recycling. Sie sichert Arbeitsplätze im Mittelstand, fördert Investitionen in nachhaltige Technologien und stabilisiert Produktionskapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette.